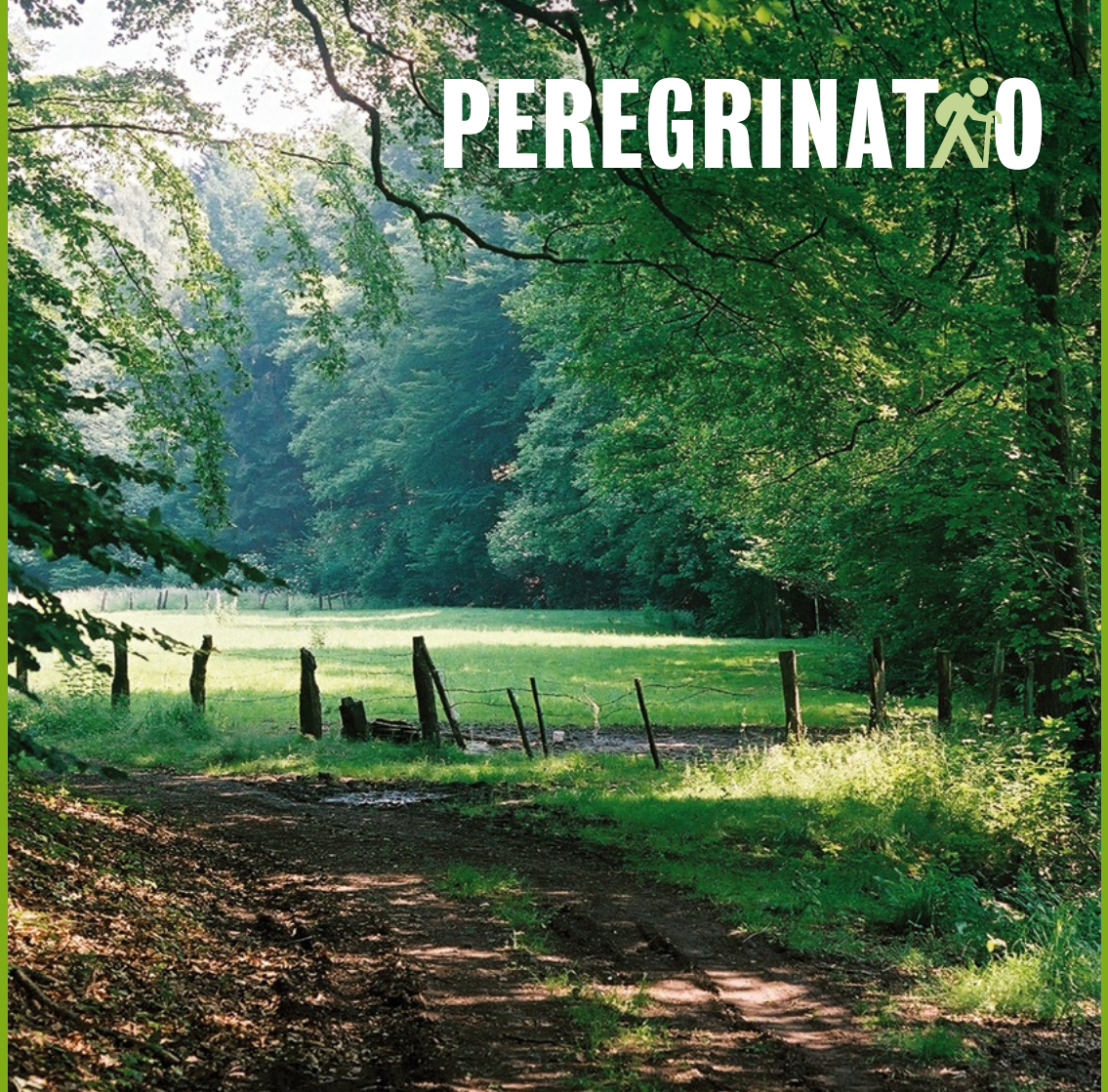


PEREGRINATIO
Das Paradies ist umgezogen

Vier Wanderungen in der Region Hannover
für Sinnsucher und Sehnsüchtige
gestaltet von Künstlerinnen und Künstlern
im Juni 2008

Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Region Hannover
Stiftung Kulturregion Hannover

Grußworte der Förderer

Peregrinatio bietet einen besonderen Weg der Kulturvermittlung für breite Schichten. Es lässt Menschen an kulturellen Prozessen teilhaben und fordert sie zur Mitgestaltung auf. Peregrinatio ist angesiedelt im ländlichen strukturierten Umfeld und städtischen Raum und bezieht regionale landschaftliche Aspekte mit ein.

Lutz Stratmann, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

Das Projekt „Peregrinatio – Das Paradies ist umgezogen“ bietet auf anspruchsvolle Weise die Chance, die Region Hannover neu zu entdecken. Künstlerische Aktivitäten und ihr Zusammenspiel mit der Natur stimmen ein und machen neugierig auf das große regionale Projekt des kommenden Jahres: die Gartenregion 2009.

Hauke Jagau, Regionspräsident, Vorstand der Stiftung Kulturregion Hannover

„Das Paradies ist umgezogen“. Es ist nicht vorhanden. Wir haben es nicht in der Hand. Und doch ist es Ort realer Hoffnung. Im Pilgern brechen wir auf: Begrenzungen. Gewohnheiten. Kunst stellt sich in den Weg. Paradies leuchtet auf. Entgrenzung. Weite der Utopie. Kommen Gottes. Ich wünsche den Wandernden diese Momente.

Dr. Ingrid Spieckermann, Landessuperintendentin für den Ev.-luth. Sprengel Hannover

Reichtum und Erfolg sind für Viele die Voraussetzung für paradiesisches Glück. Doch so einfach ist es nicht. „Peregrinatio - Das Paradies ist umgezogen“ beleuchtet mittels der Kunst und Kultur das Phänomen dieser komplexen, sich ständig der Erfüllung entziehenden Utopie.

Walter Kleine, Vorstandvorsitzender der Sparkasse Hannover, Vorstand der Stiftung Kulturregion Hannover

Den Aufbruch wagen, neue Wege entdecken und dabei auch ein Stück zu sich selbst finden, diese Bedeutung besitzt für mich das Pilgern. Es ist schön, wenn Projekte wie „Peregrinatio“ mittels zeitgenössischer Kunst und Kultur dem traditionsreichen Konzept des Pilgerns eine neue Heimat im Hier und Heute geben!

Sabine Schormann, Direktorin Niedersächsische Sparkassenstiftung

Immer mehr Menschen sehnen sich heute danach, Hetze und Stress zu entkommen. In der Langsamkeit des Pilgerns durch Wald, Wiesen und Dörfer wird es möglich, ihren Atem- und Lebensrhythmus so zu entschleunigen, dass Gott mit ihnen gehen kann.

Pastor Ralf Tyra, Sekretär der Hanns-Lilje-Stiftung

Inhalt

Grußworte

Einführung
Übersicht der Wanderungen

1 **Barsinghausen – Waltershagener Bach – Hülsede**
Sonntag, 1. Juni 2008

2 **Engesohde – Eilenriede – Kirchrode**
Sonntag, 8. Juni 2008

3 **Pattensen – Leineauen – Laatzen**
Sonntag, 15. Juni 2008

4 **Wennigsen – Gehrdener Berg – Lenthe**
Sonntag, 22. Juni 2008

Allgemeine Hinweise / Impressum / Anmeldung

Vorankündigungen
Niedersächsische Musiktage 2008
Gartenregion Hannover 2009

PEREGRINATIO

Peregrinatio. Das Paradies ist umgezogen.

Pilgern heißt aufbrechen, nachspüren und vordenken, die Sinne schärfen, Wesentliches wieder finden. Künstler sind Fremdenführer und Weggefährten.

Ich bin dann mal weg! Das tut gut, und wenn es nur ein Tagesausflug ist. Peregrinare heißt Pilgern, und Pilgern heißt immer auch: Sich selber suchen. Ausgangspunkt für das Projekt „Peregrinatio“ ist eine Alltagserfahrung. Dass wir nämlich am Ziel unserer Wünsche oft erkennen müssen, dass sie nicht halten, was wir uns versprochen hatten. Das Paradies ist umgezogen, bevor wir es erreicht haben.

Das Paradies ist Ort unserer Sehnsucht. Geleitet von Ahnungen und Träumen suchen wir unseren Weg dorthin. Nähern uns, mühen uns, kämpfen und zweifeln. Begegnen irdischen Versprechungen und stellen fest: Das Einkaufsparadies stillt unsere Sehnsucht nicht. Selbst im Urlaubsparadies – unter Palmen – bleibt unklar: Ist es das? Ist es hier? – Hier ist es nicht: Das Paradies ist umgezogen.

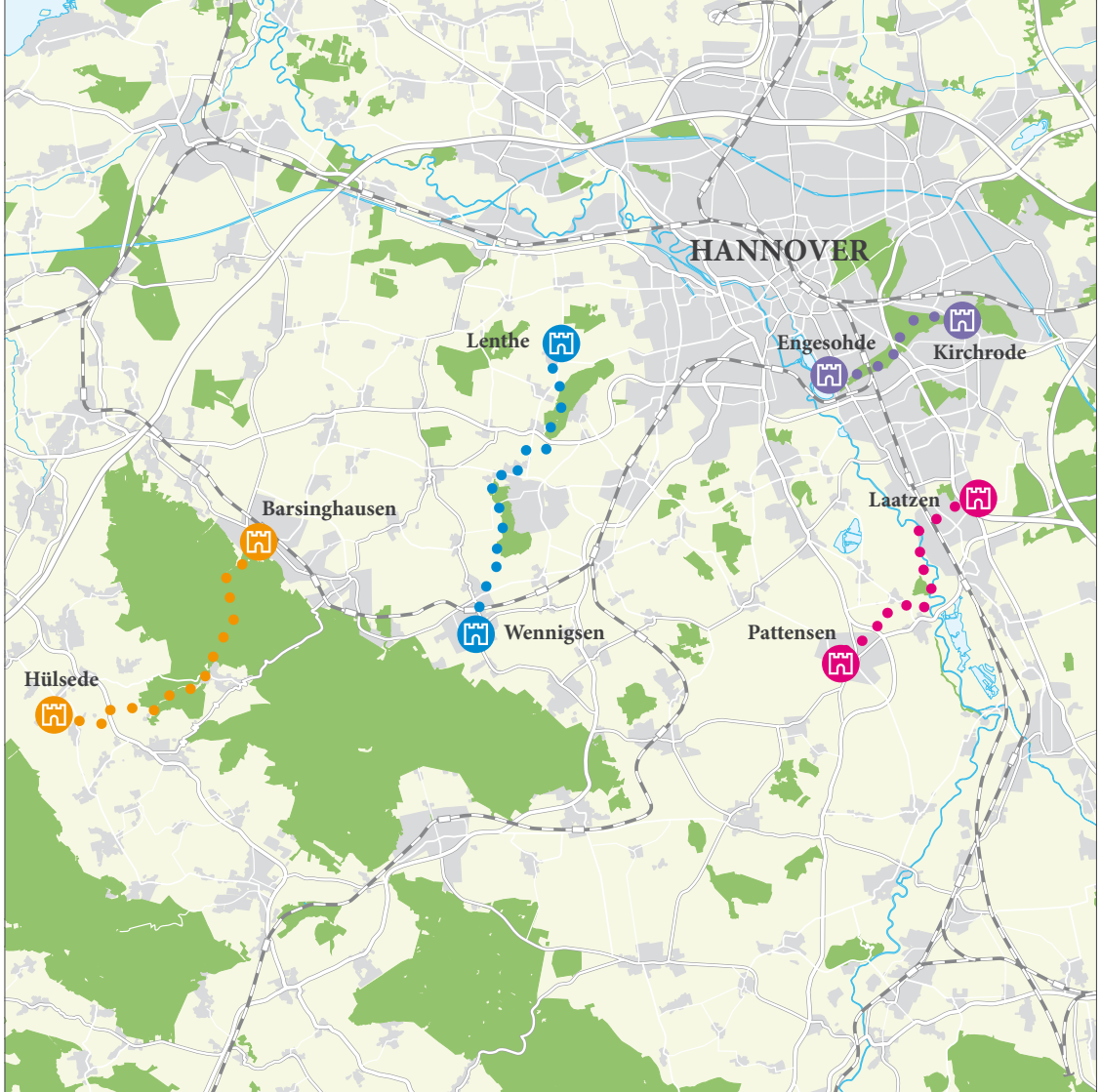
Vier Tagesausflüge in der Region Hannover. Jede Strecke beginnt in einer Kirche – mit einer Einführung ins Tagesmotto von Theologen oder Wissenschaftlern. Künstlerinnen und Künstler gestalten die Wege mit Performances und Aktionen. Sie geben ihrer Paradies-Suche Ausdruck in Installationen und Klangreisen, in Kochtöpfen, im szenischen Experiment und in Spiegel-Bildern. Jeder Tag wird beschlossen mit einem Pilgermahl.

Peregrinatio 2008 hat einen Vorläufer 2005. Damals gestalteten Künstlerinnen und Künstler Wege in der Region Hannover im Vorfeld des Kirchentages. Peregrinatio 2008 nimmt diesen Gedanken auf und führt ihn weiter. Sie sind eingeladen, mitzugehen – auf der Suche nach dem Paradies.

Pilgernd gehen wir unseren Fragen nach. Wo bist du, mein Paradies? Wie stell ich dich vor, wie komm ich dir nah? Ein flüchtiger Momente des Glücks – ist das schon Paradies? Ein Zustand nur, der keine Dauer kennt und keinen Ort – ist das das Paradies? Die Pilgerwege geben Anregung, den eigenen Antworten näherzukommen.

Das Peregrinatio-Team

Detlef Brandes, Superintendent
Kirchenkreis Laatzen-Springe
Eckhart Liss, künstlerischer Leiter
Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Anja Römisch, Geschäftsführerin
Stiftung Kulturregion Hannover
Rainer Vasel, Leitung Team Kultur
Region Hannover



Peregrinatio
Das Paradies ist umgezogen

Vier Wege

Kloster Barsinghausen ist Ausgangspunkt des Weges. Dem gemäßigten Aufstieg zum Deisterkamm folgt der Gang ins verträumte Tal des Waltershagener Bachs. Begleitetet vom Glucksen des Wassers führt ein schmaler Pfad den Bach entlang bis in die Feldmark, von dort geht es weiter zum Wasserschloss Hülsede.

Das Leitmotiv des Weges lautet: Das Paradies als Heimat auf Zeit. Was brauchen wir, um von Heimat zu sprechen? Wie viel Kontinuität und wie viel Bindung – und woran? Was bedeutet uns heute Sesshaftsein?

Der Ausgangspunkt ist Kloster Barsinghausen, das älteste von fünf Frauenklöstern im ehemaligen Fürstentum Calenberg. Es wurde 1193 erstmals urkundlich erwähnt. Nach Zerstörungen im 30-Jährigen Krieg wurde es in den Jahren 1700 bis 1704 wieder aufgebaut. Heute leben dort Schwestern einer Evangelischen Kommunität. Im Gottesdienst der Gemeinde spricht Pastor Klaus Fröhlich aus Springe das Vademecum für den Tag.

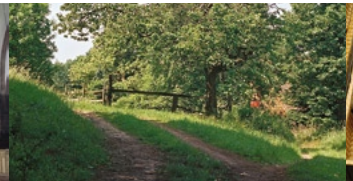
Für die Wegstrecke hat Jörg Heuer mit Studierenden der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig begleitende Performances und Installationen erarbeitet. Von ihm stammt der Beitrag: „orte zu gast. wandernde soundinstallate aus dem songline-archiv“.

Am Endpunkt, am Wasserschloss Hülsede, erwartet die Wanderer die Installation von Sabine Beyerle und David Reuter „Das Paradies ist überall“. Sie sehen ein Postamt, das aus den Einzelteilen eines auseinandergenommenen Auto-Transporters besteht. Im Postamt kann man Ansichtskarten kaufen und verschicken. Die Aufschrift lautet: „Grüße aus dem Paradies.“ Leider ist das Paradies-Postamt schwer zugänglich. Es schwimmt auf einem Floß im Wassergraben des Schlosses.

Wasserschloss Hülsede, im Tal zwischen Deister und Süntel gelegen, wurde zwischen 1529 und 1548 erbaut. Es ist ein typisches Beispiel für einen frühen Renaissancebau im Weserraum. Der herausragende kunsthistorische Wert des Schlosses liegt in der original erhaltenen Bausubstanz des 16. Jahrhunderts.

Das abschließende Pilgermahl hält Spezialitäten aus der Heimat der Künstler bereit.

Sabine Beyerle, geboren 1975 in Leonberg, studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie arbeitet in Berlin in den Bereichen Malerei, interaktive Installation, Kunst in Aktion.
Jörg Heuer, geboren 1961 in Gifhorn, ist gelernter Orgelbauer und studierte Bildende Kunst in Berlin. Er arbeitet als freiberuflicher Intermedia-Künstler und unterrichtet z. Zt. Performance an der HBK Braunschweig.
David Reuter, geboren 1964 in Berlin, studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Seit 2002 ist er Juniorprofessor für Kunst in Aktion/Darstellendes Spiel an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Gemeinsame Arbeiten mit Sabine Beyerle seit 1999.



Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 4 Stunden, Steigungen, Trittsicherheit und Kondition erforderlich

Barsinghausen, Klosterkirche St. Marien
Gedanken zum Weg von Klaus Fröhlich, Pastor, Springe

Wanderung zum Wasserschloss Hülsede
Performances und Installationen
Jörg Heuer und Studierende der HBK Braunschweig

Wasserschloss Hülsede
Installation
David Reuter, Sabine Beyerle
Pilgermahlzeit in der Schlossküche

Die Logistik

Anfang 10.00 Uhr
Kloster Barsinghausen, Bergamtstr. 8, 30890 Barsinghausen

Ende 18.00 Uhr
Wasserschloss Hülsede, Rittergut, 31867 Hülsede

Anreise per PKW
Treffpunkt: Kloster Barsinghausen
Rückfahrt Hülsede–Barsinghausen: 18.15 Uhr per Shuttle-Service (Anmeldung erforderlich)

Anreise per Bahn
Anfahrt: 8.33 Uhr ab Hannover Hbf mit S1 Richtung Haste, an Barsinghausen 9.06 Uhr, zehn Minuten Fußweg
Rückfahrt: 18.15 Uhr per Shuttle-Service (Anmeldung erforderlich) zum Bahnhof Barsinghausen, weiter mit S1, an Hannover Hbf 19.25 Uhr

Vom historischen Engesohder Friedhof geht der Stadtspaziergang durch die parzellierten Paradiese der Schrebergartenkolonie Tiefenriede, unter dem Messeschnellweg durch, in die Eilenriede. Durch die idealisierte Landschaft des Hermann-Löns-Parks führt der Weg entlang der Mardalwiese zum Taubblindenzentrum in Kirchrode.

Unsere Sinne, sensibel gebraucht, ermöglichen paradiesische Erlebnisse im Hier und Jetzt. Die Wanderung zum Taubblindenheim ist der Erfahrung des Hörsinns und zum Ende hin auch des Tastsinns gewidmet.

Treffpunkt ist die Friedhofskapelle auf dem ältesten kommunalen Friedhof der Stadt Hannover, dem Stadtfriedhof Engesohde. Die Vorstellung vom friedlichen Paradies wurde vor allem in den Künsten bildmächtig: In Gemälden, Sakralbauten und Grabmälern, denn „man kann ja nie wissen". Dazu spricht der Bauhistoriker und Kenner Hannovers Dr. Sid Auffahrt.

Georg Klein komponiert eine akustische Führung, die die Pilger per MP3-Player und Kopfhörer begleitet. Neben die visuelle Realität tritt eine zu hörende Welt, die sich intensiv mit der Realwelt mischt und sie zugleich transzendiert. Mit Texten und Klängen werden Orte gestreift, akustische Täuschungen erlebt, gute und ungute Vorstellungen vom Paradies reflektiert.

Stephan Doormann und der Jugendchor Quilisma Springe begleiten die Pilgerwanderung mit dem alten Choralsatz Heinrich Isaaks „Nun ruhen alle Wälder". Für W. A. Mozart verkörperte dieser Satz aufs tiefste paradiesische Reinheit, Klarheit und Vollkommenheit. Das Werk wird von Stephan Doormann bearbeitet und verfremdet. Es entstehen teils harmonische, teils sphärische und provokante Klanggebilde.
Der Stadtgang endet im Taubblindenzentrum Hannover. Ein letztes kurzes Wegstück bewältigen die Pilger mit Hilfe ihres Tastsinns. Augenbinden ermöglichen ihnen die Erfahrung geschärfter Sinne. Bei der Pilgermahlzeit isst das Auge dann wieder mit.

Quilisma Kinder- und Jugendchor, Springe wurde 1988 von Kai-Uwe Jirka gegründet und mehrfach preisgekrönt.
Stephan Doormann, Chorleiter, Chorkomponist und Chorleitungspädagoge, studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie Chordirigieren an der Königlichen Musikhochschule Stockholm. Er leitet u.a. den Kammerchor Hannover, den Kammerchor TonArt Ulm und seit 2006 den Quilisma Kinder- und Jugendchor.
Georg Klein ist Komponist, Klang- und Medienkünstler und lebt in Berlin. Der mehrfach preisgekrönte Künstler bezieht sich in seinen Installationen stets auf konkrete Orte, deren soziale, sinnliche und historische Schichten er untersucht und mit medialen Mitteln transformiert - mitunter politisch sehr provokativ. Seit 2003 leitet er mit Julia Gerlach das international tätige Büro KlangQuadrat - büro für kunst:musik. www.georgklein.de

Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 3 Stunden, flaches Gelände

Friedhof Engesohde, Friedhofskapelle
- Gedanken zum Weg von Dr. Sid Auffahrt, Bauhistoriker

Stadtwanderung
- akustische Führung, Georg Klein
  Jugendchor Quilisma, Leitung Stephan Doormann

Taubblindenzentrum
- Tastgang
- Pilgermahlzeit

Die Logistik

Bringen Sie bitte einen bespielten MP3-Player mit. Die Datei können Sie sich unter http://peregrinatio.hermannshof.de herunterladen. Falls Sie ein Leihgerät benötigen, kreuzen Sie dies auf der Anmeldung an.

Anfang 10.00 Uhr
Stadtfriedhof Engesohde, Alte Döhrener Straße, 30173 Hannover

Ende ca. 16.00 Uhr
Taubblindenzentrum, Albert-Schweitzer-Hof 27, 30559 Hannover

Anreise per PKW
Treffpunkt: Kapelle Friedhof Engesohde, 10.00 Uhr
Rückfahrt: Richtung Friedhof Engesohde/Altenbekener Damm mit Stadtbahn 5, Haltestelle Mettlacher Straße, viertelstündlich

Anreise per Stadtbahn/Bus
Hinfahrt: 9.29 Uhr ab Kröpcke mit Stadtbahn 1 Richtung Laatzen, an Altenbekener Damm 9.34 Uhr, fünf Minuten Fußweg
Rückfahrt: Stadtbahn 5, Haltestelle Mettlacher Straße viertelstündlich ab 16.20 Uhr bis Kröpcke

Scharfe Kontraste und bizarrre Gleichzeitigkeit kennzeichnen die Wegstrecke. Durch idyllisch-dörfliches Milieu führt der Weg durch kleine Wälder am Flusslauf der Leine. Er durchquert die vorstädtische Siedlung mit Eigenheimen, Einkaufszentren und Hochhäusern und mündet am Autobahnzubringer des Messeschnellweges in das ehemalige Expo-Gelände.

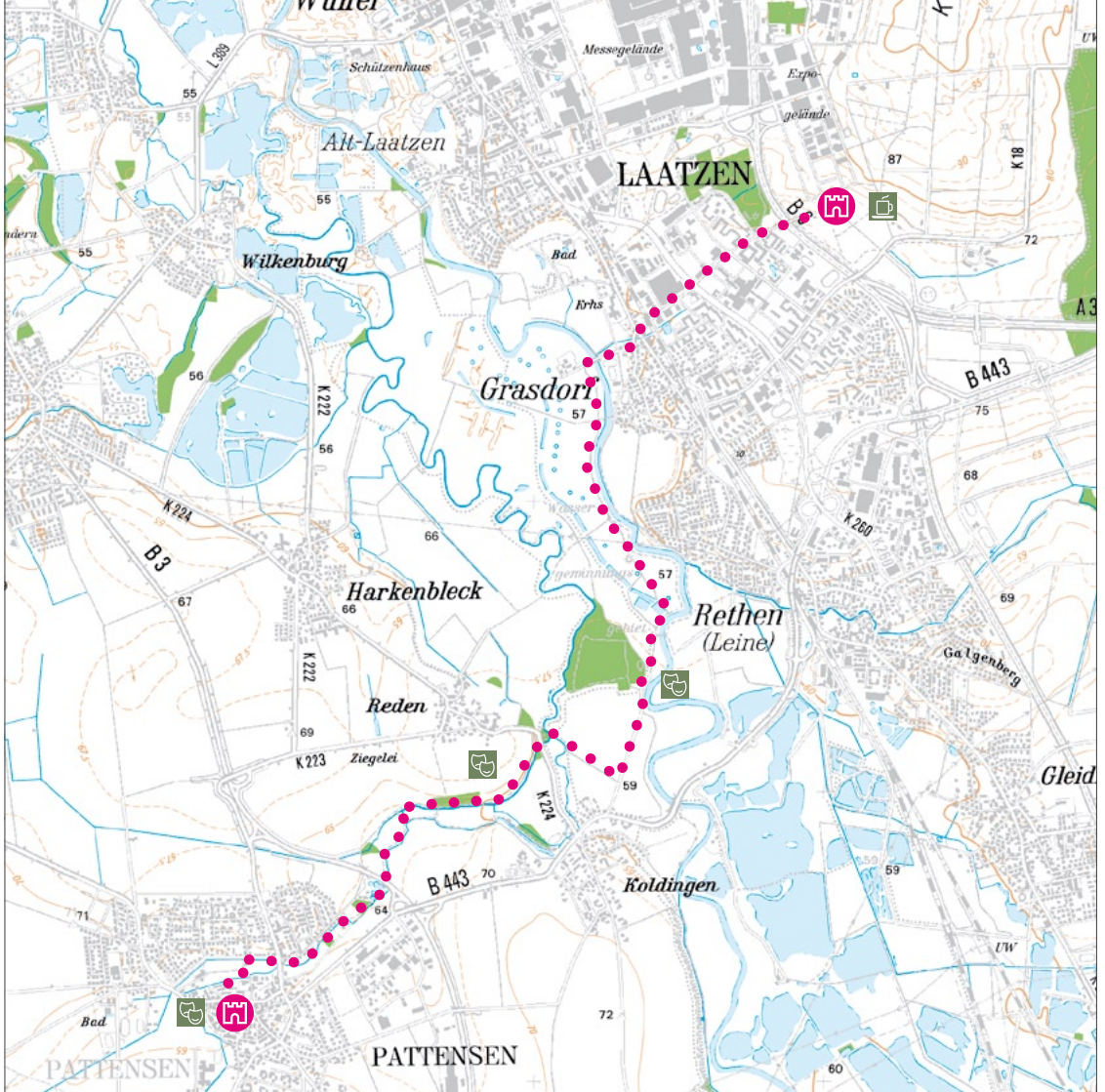
Das Paradies ist eine Utopie. Das Theater fensterzurstadt inszeniert deshalb die Wegstrecke nach dem Motto: „Überall ist es besser, wo wir nicht sind!“

Der Ausgangspunkt, die St.-Lucas-Kirche in Pattensen verblüfft. Der Betrachter nähert sich einem mittelalterlichen Bauwerk, gotisch geprägt; der Turm ein spätromanischer, wehrhafter Bau. Tritt er aber hinein, erblickt er einen Kirchsaal, wie er ihn möglicherweise noch nie gesehen hat. Die Sitzbänke sind nahezu im Halbrund angeordnet und steigen nach hinten gehend an. Sie erinnern an ein Amphitheater, an einen Parlamentssitz – oder an einen Hörsaal. St. Lucas beherbergt einen „amphitheatralen Saalbau“ von 1802. Die Andacht hält Detlef Brandes, Superindendent des Kirchenkreises Laatzen-Springe.

Der Weg führt durch die Pattenser Bruchwiesen und das Fuchsbachtal Richtung Laatzen. Mit seltsamen Begegnungen ist zu rechnen. Die szenischen Interventionen des Ensembles fensterzurstadt stellen das Thema Paradies aus der Perspektive der Vertriebenen vor. Umzug, Flucht oder Rastlosigkeit, von einer Heimat zur anderen, von einem Sehnsuchtspunkt zum nächsten. Das sind grundlegende Bedingungen und Bewegungen des modernen Menschen. So ergeben sich Fragen, die uns in das offene Terrain des Weges führen: Ist das Paradies nicht immer und dauerhaft umgezogen? Müssen wir, einmal angekommen, sofort wieder aufbrechen? Ist das Paradies überhaupt auf Dauer zu ertragen?

Der Schlusspunkt des Weges steht auf seine Art außerhalb von Zeit und Raum. Wie eine Fata Morgana erhebt sich der Jemen-Pavillon mit der Architektur eines orientalischen Handelshauses und angebauter Karawanserei. Was um Himmels willen macht diese Traumkulisse im Industriepark Expo-Gelände, in unmittelbarer Nachbarschaft von IKEA und BMW? Im ehemaligen Ausstellungspavillon der Republik Jemen, im Jahr 2000 zur Weltausstellung erbaut, werden die Peregrinatio-Pilger verköstigt.

Theater fensterzurstadt ist ein Off-Off-Theater mit Sitz in Hannover, gegründet von Ruth Rutkowski und Carsten Hentrich im Jahr 2000. Die mehrfach preisgekrönte Produktionsgruppe fensterzurstadt inszeniert im Grenzbereich von Entertainment, szenisch-musikalischen Experiment, Schauspiel und Performance.



Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 3 Stunden, flaches Gelände

Pattensen, Ev.-luth. Kirche St. Lucas
Andacht mit Superintendent Detlef Brandes

Wanderung durch die Leineauen
Szenische Interventionen Theater fensterzurstadt

Jemen-Pavillon
Vegetarisches Pilgermahl

Die Logistik

Anfang 10.00 Uhr
Ev.-luth. Kirche St. Lucas, Corvinusplatz, 30982 Pattensen

Ende ca. 16.00 Uhr
Expo-Jemen-Pavillon, Expo Park Hannover, Strasse der Nationen 17, 30539 Hannover

Anreise per PKW
Treffpunkt: St.-Lucas-Kirche, Pattensen 10.00 Uhr
Rückfahrt: Shuttle-Service vom Jemen Pavillon zur Ev.-luth. Kirche St. Lucas (Anmeldung erforderlich)

Anreise per Stadtbahn/Bus
Hinfahrt: 8.50 Uhr ab Hannover ZOB mit Bus 300 Richtung Pattensen, an Pattensen ZOB 9.23 Uhr, zwei Minuten Fußweg
Rückfahrt: Messe/Ost (Expo-Plaza), Stadtbahn 6 bis Kröpcke viertelstündlich, Fahrzeit 22 Minuten

Der „Schafweg" führt von Wenningsen durch weite Felder am Gehrdener Berg vorbei. Weit schweift der Blick über das Calenberger Land bis hinüber zum Deisterkamm. Nach kurzem Abstieg geht es hinauf zum Gipfel des Benther Berges. In der Ferne winkt schon das Etappenziel Untergut Lenthe mit seinem bezaubernden Landschaftsgarten.

Schäferidyll und Lichtvision sind die künstlerischen Wegmarken des letzten Peregrinatio-Weges.

Kloster Wennigsen, der Ausgangspunkt, wurde vor 1200 als Stift für Augustiner-Chorfrauen gegründet. Nach 1542, während der Reformationszeit, wurde daraus ein evangelisches Damenstift. Die heutigen Klostergebäude entstanden zwischen 1707 und 1725. Kaspar Klaffke, Präsident der deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, gibt eine Einführung zum Weg.

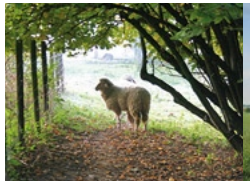
Im 12. Jahrhundert prägte Schäferei die Landschaft um Wennigsen. Ein körperwarmer Schluck frische Schafsmilch erquickt hier die Pilger. Schritt für Schritt erleben sie, wie sich die Evolution von Speisen über Jahrhunderte in der Landschaft spiegelt. Frische Wildkräuter, Quark, Joghurt, junger und alter Käse lassen sie die Landschaft schmecken. Hier ist Arkadien. Und die Hirtenkinder?

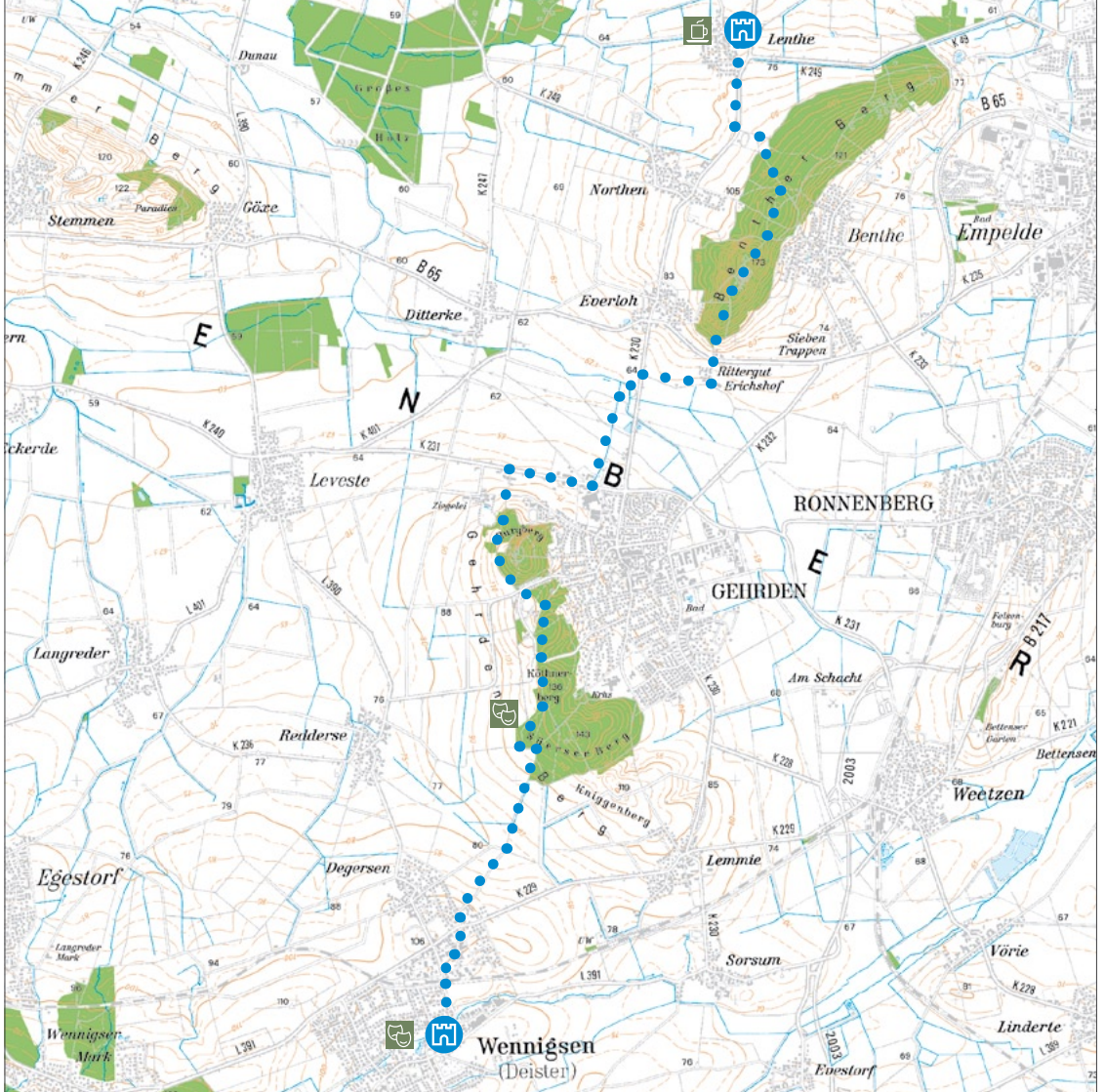
In der Ebene vor dem Gehrdener Berg schauen die Pilger seltsam leuchtende, fast unwirkliche Lichterscheinungen. Was ist es, was da leuchtet? Es bleibt ein Geheimnis. „Irrlichter" ist eine Lichtinstallation von Claudia Wissmann zwischen Schein und Realität, Traum und Wirklichkeit.

Untergut Lenthe bildet das Ziel des „Schafweges". Mit Gebäuden aus mehreren Jahrhunderten formt es einen geschlossenen Hof. Sein Landschaftsgarten ist von Blickachsen geprägt, von sehr alten Bäumen und Wasserflächen.

Im Schafstall erwartet die Pilger eine lange Tafel. Auf ihr versammelt sich die Welt der Schafszucht in Form von Speisen, aus der Küchentradition von Schäfern, Bauern, Geistlichen und dem Adel. Der Höhepunkt ist ein ganzes gefülltes, aber entbeintes Schaf, das, wie der englische Landschaftsgarten, eine „natürliche Welt ohne Gefahren" verkörpert – ein Paradies in Schafsgestalt.

Onno Faller und **Dorothee Becker** gründeten 2001 die Kochwerkstatt „Gesellschaft für Kochen als Kunstgattung". Sie ist beheimatet in Aschaffenburg-Frankfurt und pflegt handwerkliches Kochen als Kulturerbe und künstlerisches Ausdrucksmittel. Die Kochwerkstatt arbeitet interdisziplinär und verfolgt avantgardistische Forschungs- und Präsentationsformen.
Claudia Wissmann studierte bildende Kunst an der Kunstakademie Münster. Für ihre Arbeiten, vornehmlich auf dem Feld der Lichtkunst, erhielt sie nationale und internationale Preise. Sie lebt in Hannover.





Die Wegstrecke

Gehzeit ca. 3 Stunden, leichte Steigungen

Kloster Wennigsen
Gedanken zum Weg mit Prof. Dr. Kaspar Klaffke,
Präsident der deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

Wanderung über den Gehrdener Berg
Lichtinstallation
Claudia Wissmann

Untergut Lenthe
Pilgermahlzeit
Kochwerkstatt, Onno Faller und Dorothee Becker

Die Logistik

Anfang 11.00 Uhr
Kloster Wennigsen, Klosteramthof 5, 30974 Wennigsen

Ende ca. 18.00 Uhr
Untergut Lenthe, Im Eickhof 6, 30989 Gehrden-Lenthe

Anreise per PKW
Treffpunkt: Kloster Wennigsen, 11.00 Uhr
Rückfahrt Lenthe–Wennigsen: 18.28 Uhr ab Lenthe Sportplatz mit Bus 571, an Wennigsen Bahnhof 18.53 Uhr

Anreise per Bahn/Bus
Hinfahrt: 9.33 Uhr ab Hannover Hbf mit S1 Richtung Haste, an Wennigsen Bahnhof 10.06 Uhr, zehn Minuten Fußweg. Die Wartezeit bis zum Beginn der Veranstaltung überbrücken wir mit einer Kirchenführung.
Rückfahrt: 18.05 Uhr ab Lenthe Sportplatz mit Bus 580 Richtung Hannover bis Soltekamp, weiter mit Stadtbahn 9 Richtung Hauptbahnhof, an 18.33 Uhr

1-4 Allgemeine Hinweise
für alle Wanderungen

Anmeldung

Um disponieren zu können, brauchen wir Ihre verbindliche Anmeldung sieben Tage vor der Wanderung.
Verwenden Sie für Ihre Anmeldung bitte die Postkarte (gerne auch per Fax 05041-912128), die Sie in der letzten Seite eingeklappt finden. Oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular auf unserer Website. Weitere Prospekte können Sie ordern unter der Hotline 0177-7904682, über die auch Ihre Fragen beantwortet werden.
Aus organisatorischen Gründen müssen wir leider die Teilnehmerzahl begrenzen.

Verpflegung

Jede Wegstrecke wird mit einer würdigen Pilgermahlzeit beschlossen. Wir bitten Sie, sich mit zusätzlichem Proviant selbst zu versorgen.

Kondition

Die meisten Wanderungen sind keine Touren mit sportlichem Charakter, eher lange Spaziergänge. Angaben zur Dauer und Beschaffenheit der einzelnen Touren finden Sie jeweils unter „Die Wegstrecke“.

Ausrüstung

Festes Schuhwerk, Regenbekleidung.
Für die akustische Führung auf Weg 2 am 8. Juni bringen Sie bitte einen bespielten MP3-Player mit. Die Datei können Sie sich unter http://peregrinatio.hermannshof.de herunterladen. Falls Sie ein Leihgerät benötigen, kreuzen Sie dies auf der Anmeldung an.

Rücktransport

Nach Bedarf organisieren wir für Sie gegen geringes Entgelt den Transport vom Endpunkt der Wanderungen 1 und 3 zum Ausgangspunkt oder zu einer Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs. Dafür brauchen wir Ihre Anmeldung spätestens sieben Tage vor der jeweiligen Wanderung.

Kosten

Der Kostenbeitrag für jede Wegstrecke beträgt 15 Euro pro Person.
Wir freuen uns darüber hinaus über Ihre Spende!
Empfänger: Kirchenkreisamt Ronnenberg
Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Hannover
BLZ: 250 607 01, Kto.: 000 632 7,
Verwendungszweck: Peregrinatio, HHST: 7500.04

Aktuelle Informationen

Info-Hotline: 0177-7904682
http://peregrinatio.hermannshof.de

Impressum

Veranstalter
Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Stiftung Kulturregion Hannover
Region Hannover/Team Kultur

Konzept
Detlef Brandes
Superintendent Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Eckhart Liss
künstlerischer Leiter Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Anja Römisch
Geschäftsführerin Stiftung Kulturregion Hannover
Rainer Vasel
Leiter Team Kultur Region Hannover

Kooperationspartner
Hannoverscher Wander- und Gebirgsverein e.V. / Deutsche Taubblindenwerk gGmbH, Taubblindenzentrum Hannover / Jemen-Pavillon / Untergut Lenthe / Wasserschloss Hülsede / Stadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün / Evangelische Kirchengemeinden aus dem Sprengel Hannover / Klöster Barsinghausen und Wennigsen

Gestaltung
U 21®, Hannover

Text
Lange Lampert Ohmann, Springe

Kartografie
Region Hannover/Team Druck

Niedersächsische

musiktage

Festivalthema 2008: „Aufbruch“

Pilgern Sie mit den 22. Niedersächsischen Musiktagen!

Aufbruch – das ist seit jeher eine Formel des Zukünftigen. Wer aufbricht, der macht sich auf den Weg zum Morgen und Übermorgen – optimistisch, hoffnungsvoll und manchmal ist ungewiss, wohin dieser Weg führt. Die 22. Niedersächsischen Musiktage folgen vom 6. September bis zum 5. Oktober 2008 vielfältigen Bahnen des Aufbruchs. Ein besonderer Weg führt auf musikalische Pilgerfahrten.

Eine zweitägige Pilgerreise führt vom 13. bis 14.9.08 vom Kloster Loccum zum Kloster Mariensee mit dem Blockflötenquartett Flautando Köln, dem Vokalquartett Stimmwerck sowie Laienensembles der Region, die auf dem Pilgerweg selbst musizieren. Ein musikalischer Pilgergottesdienst in Loccum, ein Freiluftgottesdienst in Mardorf und ein Konzert in Kloster Mariensee sind Bestandteile der Pilgerreise.
Am 14.9.08 geht es von Hessisch Oldendorf auf einer musikalische Pilgerreise zum Stift Fischbeck. Sie ist verbunden mit einem Pilgergottesdienst mit dem NDR Chor unter der Leitung von Robin Gritton.
Die Pilgerfahrt im Schaumburger Land am 21.9.08 mit Flautando Köln beinhaltet ein spanisches Musikprogramm rund um den Jacobsweg und eine Lesung aus Paolo Coelho: „Auf dem Jakobsweg – Tagebuch einer Pilgerreise“.

Karten und weitere Informationen finden Sie unter:
www.musiktage.de.

GARTENREGION | HANNOVER

Paradiese am Wegesrand

Gartenregion Hannover

Richtig aufblühen wird die Landschaft zwischen Lüneburger Heide und Nordhannoverscher Geest, zwischen Calenberger Land und Steinhuder Meer im kommenden Jahr. Die Gartenregion Hannover öffnet dann ihre zahlreichen grünen Paradiese.

Ob Generationengärten in Pattensen, ein „Grünes W“ in Wennigsen oder Musical-Genuss im Park der Sinne in Laatzen – im Jahr 2009 lädt die Gartenregion Hannover ihre Gäste ein zum Entdecken, Erleben und Genießen von Kunst und Kultur in den schönsten Gärten, Parks und Grünanlagen ihrer 21 Partner-Kommunen.

Die Gartenregion Hannover 2009 freut sich auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.gartenregion.de

PEREGRINATIO
c/o Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Röse 33

31832 Springe

Absender

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

PEREGRINATIO

Verbindliche Anmeldung

Bitte kreuzen Sie nur Wanderungen an, an denen Sie sicher teilnehmen werden.

1 Barsinghausen – Waltershagener Bach – Hülsede
Sonntag, 1. Juni 2008

- [ ] Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en) und nutze auf der Rückfahrt den Shuttle-Service für die Strecke Hülsede–Barsinghausen.

2 Engesohde – Eilenriede – Kirchrode
Sonntag, 8. Juni 2008

- [ ] Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)
- [ ] Ich lade mir die MP3-Datei herunter: http://peregrinatio.hermannshof.de
- [ ] Ich besitze keinen MP3-Player und benötige ein Leihgerät

3 Pattensen – Leineauen – Laatzen
Sonntag, 15. Juni 2008

- [ ] Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)
- [ ] Ich komme mit dem PKW und nutze auf der Rückfahrt den Shuttle-Service für die Strecke Jemen Pavillon–Pattensen für _____ Personen

4 Wennigsen – Gehrdener Berg – Lenthe
Sonntag, 22. Juni 2008

- [ ] Ich nehme an der Wanderung teil mit _____ Person(en)

Info-Hotline: 01 77 - 7 90 46 82
Aktuelle Informationen und Online-Anmeldung unter:
http://peregrinatio.hermannshof.de

PEREGRINATIO

PEREGRINATIO
Das Paradies ist umgezogen

Vier Wanderungen in der Region Hannover
für Sinnsucher und Sehnsüchtige
gestaltet von Künstlerinnen und Künstlern
im Juni 2008

Info-Hotline: 01 77 - 7 90 46 82
Aktuelle Informationen und Online-Anmeldung unter:
http://peregrinatio.hermannshof.de

Veranstalter

Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Corvinusplatz 2, 30952 Pattensen

Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Röse 33, 31832 Springe-Völksen

Region Hannover/Team Kultur
Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover

Stiftung Kulturregion Hannover
Aegidientorplatz 1, 30159 Hannover

Förderer

Region Hannover
Niedersachsen
Kulturregion Hannover
Stiftung der Sparkasse und der Region Hannover
Sparkasse Hannover
Niedersächsische Sparkassenstiftung
HANNS-LILJE-STIFTUNG